

Diepholzer Kreisblatt

Kreiszeitung für den Landkreis Diepholz

Seit 1862 • Nr. 235 • 1,50 €

www.kreiszeitung.de

Freitag, 8. Oktober 2021

-ANZEIGE-

» Alarmanlagen
» Videoüberwachung
» SmartHome
» Türsprechanlagen

DE JONG
SICHERHEIT + IT

Kielweg 71 · 49356 Diepholz · 05441 5429394 · www.dejong.gmbh

LOKALES

Die letzte Sitzung

Diepholz – Als Ratsvorsitzende Jolanta Malan nach etwas mehr als drei Stunden am Mittwochabend in „Ostertags Residenz“ die letzte Sitzung des Diepholzer Stadtrates in dieser Legislaturperiode beendete, da stellte sie fest, dass die Zusammenkunft weitgehend harmonisch über die Bühne gegangen war – und das war beim Diepholzer Rat in der Vergangenheit nicht immer so. » **DIEPHOLZ**

400 Menschen feiern im Saal

Barnstorf – 400 Menschen feiern dicht an dicht im Saal von Schröders Gasthaus – vor Corona war das beinahe Alltag, seit Corona undenkbar. Doch Thorsten Brügge-mann schafft einen Silberstreif am Horizont für Rock-fans. Als Eventmanager „Big-T“ lädt er zu einem Konzert in Barnstorf ein. » **BARNSTORF**

Funktional und modern

Rehden – Mehr Platz, zeitgemäße Sozialräume für die Mitarbeiter und eine Warmhalle für Arbeiten im Winter – das sind die wesentlichen Anforderungen an den neuen Bauhof der Samtgemeinde Rehden. Mit der Planung des 2,1 Millionen Euro teuren Projekts wurde das Wa-genfelder Planungsbüro Keese beauftragt. » **REHDEN**

DROGENBERICHT



Cannabiskonsum steigt

Berlin – Der Cannabiskonsum bei jungen Erwachsenen ist weiter gestiegen. Das ist eines der Ergebnisse des Jahresberichts der Bundesdrogenbeauftragten Daniela Ludwig. Die Zahl der Drogentoten war im vergangenen Jahr erneut gestiegen. Wegen des Konsums illegaler Substanzen starben 1581 Menschen, das waren 183 gemeldete Fälle (13 Prozent) mehr als 2019. dpa

WETTER



7°
Morgens



18°
Mittags



14°
Abends

IM BLICKPUNKT

Bahn setzt auf Sprinter

Berlin – Mit zusätzlichen Sprinter-Verbindungen will die Bahn von Mitte Dezember an innerdeutschen Flugangeboten Konkurrenz machen. Zwischen Berlin und Köln fahren dann Sprinter dreimal täglich in unter vier Stunden und damit bis zu eine halbe Stunde schneller als bisher, so das Unternehmen. Schneller geht es auch auf der Strecke Düsseldorf-Köln-München. » **WIRTSCHAFT**

Nobelpreis für Abdulrazak Gurnah

Stockholm – Der Literatur-Nobelpreis geht in diesem Jahr an den aus Tansania stammenden Schriftsteller Abdulrazak Gurnah. Die Schwedische Akademie erklärte, der in Großbritannien lebende Autor schildere in seinen Werken „kompromisslos und mitfühlend“ die Auswirkungen des Kolonialismus und das Schicksal von Flüchtlingen. » **KULTUR**



Laschet deutet Bereitschaft zum Verzicht auf CDU-Vorsitz an

CDU-Chef Armin Laschet hat nach dem schlechten Abschneiden bei der Bundestagswahl Bereitschaft zum Verzicht auf den Vorsitz seiner Partei angedeu-

tet. „An der Person wird es nicht scheitern“, sagte er am Donnerstag in Berlin. Laschet kündigte die Einberufung eines Parteitag an. SPD, Grüne und FDP

wollen unterdessen ihre Sondierungen zur Bildung einer neuen Regierung in der nächsten Woche fortsetzen. FOTO: DPA

» KOMMENTAR/THEMA DES TAGES

Wieder Weihnachtsmärkte

Besuchergrenze bei 2G-Veranstaltungen fällt

VON LARS LAUE

Hannover – Das Land nimmt Abstand von seinen ursprünglich geplanten strengen Vorgaben für Weihnachts- und Herbstmärkte. Außerdem sind bei 2G nun mehr als 25 000 Besucher erlaubt. So sehen die neuen Regeln aus:

Nach deutlich vorgetragener Kritik von Schaustellern und Kommunen schwächt das Land Niedersachsen seine Vorgaben für Weihnachts- und Herbstmärkte merklich ab. Entgegen den ersten Plänen des Landes sind nun weder eine Umzäunung des Geländes noch eine Zugangskontrolle etwa über die Ausgabe farbiger Bändchen zwingend vorgeschrieben, um den Zutritt zu regeln. Die Standbetreiber können sich Impf- und Testnachweise auch individuell zeigen lassen. Bei dieser Variante ist es dann allerdings nicht möglich, dass eine Person für eine ganze Gruppe Getränke oder Speisen kauft. Hier muss dann jeder Einzelne seine eigene Berechtigung nachweisen.

Das geht aus der überarbeiteten Weihnachtsmarkt-Ver-



Weihnachtsmärkte – wie hier in Hannover – sind in Niedersachsen unter Auflagen wieder möglich. FOTO: DPA

ordnung hervor, die an diesem Freitag in Kraft tritt. Wie ursprünglich bereits vorgesehen, bleibt es dabei, dass die Besucher zum Schutz vor Corona entweder geimpft, genesen oder getestet sein müssen. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sind von dieser 3G-Regel allerdings ausgenommen. Den Betreibern der Märkte steht es frei, auch nur Geimpfte und Genesene zuzulassen. Gilt in einer Kommune die Corona-Warnstufe

3, wird diese 2G-Regel allerdings zur Pflicht. Ein negativer Coronatest reicht dann für den Weihnachtsmarkt-Besuch nicht mehr aus. Wichtig zu wissen: Wer auf einem Weihnachtsmarkt nur bummeln und etwas einkaufen, aber nichts verzehren möchte, benötigt keinen Nachweis.

Auch bei den Abständen zwischen den Buden hat das Land nachgesteuert. So dürfen die Betreiber die Abstände

Auffrischung

Die Ständige Impfkommission empfiehlt allen Senioren über 70 Jahren eine Corona-Auffrischimpfung. Im höheren Alter falle die Immunantwort nach Impfungen insgesamt geringer aus und Impfdurchbrüche könnten häufiger auch zu einem schweren Krankheitsverlauf führen. In Pflegeeinrichtungen könne ein Booster auch Senioren unter 70 Jahren gespritzt werden. Die Empfehlung für eine Auffrischimpfung gilt darüber hinaus auch für das Pflegepersonal. dpa

de zwischen den Ständen nun so festlegen, „dass größere Personenansammlungen vermieden werden“. Im ersten Entwurf war noch davon die Rede, dass zwischen den Ständen ein Abstand von fünf bis 15 Metern eingehalten werden muss – je nach Größe. Eine Mund-Nasen-Bedeckung muss lediglich in komplett geschlossenen Verkauf- oder Sanitärräumen getragen werden. Ein Alkoholverbot gibt es nicht.

Mehr Hitzetage in Niedersachsen

Hannover/Bremen – Hitzetage mit einer Höchsttemperatur von mehr als 30 Grad Celsius hat es einer Studie zufolge in Niedersachsen und Bremen zuletzt immer häufiger gegeben. Die Zahl habe sich in Niedersachsen seit den 1950er-Jahren bis heute mehr als verdreifacht, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am Donnerstag in Berlin mit. Demnach gab es im Zeitraum 1951 bis 1960 jährlich im Schnitt 2,3 Hitzetage. Von 2011 bis 2020 wurden dagegen 8,4 Hitzetage pro Jahr gemessen. In Bremen vervierfachte sich der Wert laut Analyse sogar fast: Von 2,0 auf zuletzt 7,7 Hitzetage. Die Studie basiert auf Zahlen des Deutschen Wetterdienstes (DWD). dpa

Impfschutz ungenügend

Berlin – Wer mit dem Corona-Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurde, sollte laut der Ständigen Impfkommission (Stiko) eine zusätzliche mRNA-Impfstoffdosis für einen besseren Schutz erhalten. Dies könne ab vier Wochen nach der Johnson & Johnson-Impfung erfolgen, teilte das Expertengremium am Donnerstag mit. Zur Begründung verwies die Stiko auf sogenannte Impfdurchbrüche: Im Verhältnis zur Zahl der verabreichten Dosen würden in Deutschland die meisten dieser Ansteckungen bei Geimpften mit Johnson & Johnson verzeichnet. Die Wirksamkeit gegen die hierzulande vorherrschende Delta-Variante sei vergleichsweise gering. dpa

DIE KURIOSE NACHRICHT Katzenjammer

Der britische Star-Komponist Andrew Lloyd Webber (73) war nach eigenen Angaben von der Film-Version seines Musicals „Cats“ so entsetzt, dass er sich einen Hund gekauft hat. „Cats war komplett daneben“, sagte Lloyd Webber dem Magazin „Variety“ über den Musical-Film, der 2019 erschien und auch von Kritikern verrissen wurde. „Ich sah ihn und dachte nur ‚Oh, Gott, Nein!‘.“ Dann habe er sich einen Hund gekauft. dpa

-ANZEIGE-

Wohnungen in Oldenburg sind teuer

Auch in Wolfsburg und Osnabrück ziehen Preise stark an

Hannover/Oldenburg – Die Preise für Eigentumswohnungen haben sich im vergangenen Jahr einer Studie zufolge in drei niedersächsischen Städten besonders stark erhöht. In Wolfsburg, Osnabrück und Oldenburg war die durchschnittliche Steigerung im Vergleich zu 2019 demnach sogar bundesweit am höchsten. Dies geht aus einer Analyse des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) und des Immobiliendienstleisters Accentro hervor. Die Experten hatten die Preisentwicklung für Wohneigentum in insgesamt 81 Städten im ganz Deutschland untersucht.

Mit großem Abstand kam Wolfsburg auf Platz eins der

Liste. In der Stadt mit dem Konzernsitz von Volkswagen und vielen umliegenden Firmen wurden Wohnimmobilien im vorigen Jahr um fast 86 Prozent teurer, pro Verkauf wurden im Schnitt gut 380 000 Euro Erlöst (2019: 205 000 Euro). Dieser Anstieg sei vor allem auf sehr hochwertige Wohnungen zurückzuführen, hieß es. Es folgten Osnabrück mit einem Zuwachs von knapp 40 Prozent und Oldenburg mit rund 34 Prozent.

Auf den Rängen vier und fünf der überregionalen Übersicht landeten Koblenz in Rheinland-Pfalz und Heidelberg in Baden-Württemberg. Das absolute Preisniveau bleibt in München be-

sonders hoch: 2020 kostete eine Eigentumswohnung im Mittel gut 580 000 Euro. Dahinter landete Hamburg mit knapp 503 000 Euro.

Im Nordwesten gibt es laut der Erhebung jedoch auch einige besonders günstige Standorte. So wurden etwa für Salzgitter (79 000 Euro) und Bremerhaven (85 000 Euro) Verkaufsumsätze von deutlich unter 100 000 Euro ermittelt – nur Gera in Thüringen hatte ein geringeres Niveau. Betrachtet man die Differenzen zum Jahr 2019, zeigt sich aber auch für Salzgitter eine Verteuerung (plus 13,6 Prozent). In Bremerhaven wurden Eigentumswohnungen dagegen etwas billiger (minus 3,1 Prozent). dpa

bis **70%** reduziert

RÄUMUNGSVERKAUF

Wegen Geschäftsaufgabe

WE shoes
FOR WOMEN

Große Str. 93 · 49377 Vechta